Bestimmungen des Stadtrechtes von Cleve über Gilden, Maaß und Gewicht, Fleischküren, Wagegeld, Grütte und Stadtaccisen.

Mitgetheilt von **Dr. Bergrath** zu Goch.

Gylden.

Dit syn die Gilden, die to samen van den ambochten und neringe to Cleve gesath syn. In den irsten

Becker, brouwer, verkoeper, moelner und moelnersknecht,
It. winkoeper, speelluyde, kremer und trippenmecker,
It. gewantsnider, schroeder und doickscherer,
It. bontwercker, pelser, hansenmecker und Riemsleger,
It. goltsmede, smede, sadelmecker, hairnersmecker, maelre, glaismecker, ketelers und tynnegieters,
It. loerer, touwer und schomecker,
It. gewandtmecker, weuer und volre,
It. vleyschouwer by oen seluer,
It. timmerluyd, holtsnider, steinhouwer und raitmecker,
It. lyneweuer by oen seluer,
It. bowluyde, wagenlude.

Dese ambochten en gheen off ymant mit den anderen von dese ambochten und neringe sullen sich niet verenigen, ouerdragen, ordiniren off insetten, enich dink to geuen, off to verkopen, off werdigen, off die eyn yt na den anderen to wachten, off sulcks wat. Oick en sullen deser ambochten und neringen off oerer gein, dye dair under begrepen syn, under sich enige vurwarden maken, dat die ander enich dinck off werck niet volfueren sall, dan die ghoen, die dat begont

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hefft, off den dat beualen is off der geliken, mer eyner mach volfueren, dat die ander begont hefft, off niet macken will, off liggen leth. Und die peen off vurwarden onder oen so gesath sullen van gener werden wesen, und wordt befonden ymant der gilden vurss., dat sy enige vurwarden, verenigungh off insettungh hyrtegen mackten, dat weer up die peen van V mark brabantz toties quoties, und die peen sall utforderen die Burgemeister buten den Richter in den des noit is, und sall die kyren halff der stadt und halff den gilden und ambochten, den dat antrefft, und dat dair in geschieden. Oik mach men oen ein tyt dat ampt verbyden.

It. dat is mit to weten dat onse alderen und vurvaderen umb dat gemein orber ordinirt und ingesath hebben, dat nyemant binnen der stat vryheit meisterie van enigen ambochten doin off halden sall, off enige apenbair neringe doin, hy en sy irst burger worden und hebbe und halde alsulcke harnisch, als dartho gesath is, dat is ten minsten ein pantzer, iserhoit, houftkoeuel, borst und handtschoen, und einen guden kusen, staff und pike, und wie beth vermach, sall hebben voell anders harnisch, onss heren und der stat dair mit do dienen under penen van VI Sch. also duck als hie dat van synen decken und giltmeisteren gemaent werdt, und die vurss. peen to peynden ut synen reedsten gude, halff tot behoeff der decken off giltmeisteren und halff den gilde.

Oick sullen alle ambochten und neringen to samen wesen in alsulcken gelde, dair sy to gesath und geordiniert syn und malck synen deecken off giltmeisteren, die dartho van der stadt gekaren und geordiniert syn, gehoerich to wesen, na ingesette, tot nutte und orbar unsere gilden, up alsulcke pene als nu darup gesath syn, off namails tot enigen tyden gesath worden, und wat dese giltmeister off deecken van enigen gylden insetten und ordiniren, dat sall altyt geschieden by weten und guetdunken der geswaren in der tyt. Und wie dan hyr in ungehorsam were, den sullen die deecken und meister vurss. eennwerff peynden vur VI Sch.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anderwerff vur VI Sch., halff den meisteren und halff den gilde, und bleuen die selue nochtant ongehorsam, so sullen die meister off decken oen sin ambocht off neringe een maentlank verbieden. Werth dan dat he nochtant onge horsam bleue und syn ambocht und neringh niet en liet, dan sullen oen die meister vurss. eenwerff anderwerff peenden elckoer vur VI Sch. to deylen als vurss. is und derdwerff vur V marck tot behoeff der stat, und oen syn ambocht offte neringe ein Jair lanck to verbieden und der stadt den auertoleueren, vort to corrigieren und to berichten.

Die up dulen off in anderen spoelen gequeest wordt.

Item die schutten hebben oeck ein gilt to samen na oeren loep, als alde, middelste und jongen, und als disser enich apenbairlick ther dulen off oer papegey schieten, so sall sich malck hueden, want oer lemmisse wo die oick syn, die daer in die spoelen sonder upsath geschieden, dairen richt men niet umb noch auer.

Und desgelicks is oick als men in den haelt des paesschens iaicht off anders, so dat gewontlick is, off in torneyen und steeckspeel die in apenbair gewontlike stede geschien.

Van allerhande koeren und broecken.

Oick hebben wy van altz hertho bracht na onser statrechten, dat die Burgemeister mit synen gesellen duck alre tyt als noit is rechtferdich maken, wroegen und der stat teken setten sall in allen gewichten und maten, als die van altz gewest und gelegen hebben. Weer ymant die dair anders dan recht by dede, die were den heren und der stat broekich worden also groet und also klein, als sich des geboerden na utwysinge der Schepen, und wie sich loesden und wie vur dit ongerecht dese gelt pene to loessen geue, die ghoen blifft eerloiss und rechteloiss.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Van mait und gewicht.

Und mit ghenen anderen maten off gewichten sall een koepman den anderen leueren enich guet binnen der vryheit to Cleve, und wie dat dede die broekten den heren und der stat als vurss. steet.

It. so wie anders in syne herberge voedert dan mit gebranden spinden die is up X Sch.

It. die aly slain und verkopen die meten mit quarten und mit mingelen gebrande maten by V Sch.

It. salmen ton botter verkopen by den gewicht und anders niet by XX Sch.

So wair men vyndt, dat men vette wair verkoept off in der scharnen dat pontgewicht ein loit to licht, dat is up die broeke van II sware marck und na beloep meer und min toties quoties.

Van gewichte.

Wairmen vonde under den kremeren van oerer waren van crude etc. dergeliken dat pontgewichtz ein loit to licht, dat is up die broeke van IIII marck vurss. toties quoties und na den beloep meer off min.

It. wairmen vonde onder den goltsmeden off kremeren na oerer waren dat pontgewichtz ein loit to licht, dat is up die broecke van X mark vurss. toties quoties und na den beloep meer off min.

It. vort van koperen und tinnenwerck, was, vlas, garn und dergelicken pontgewichtz ein loit to licht aff, dat is up die broeke van III mark vurss. dairna mehr und min toties quoties.

So wat men vonde van eyniger waren vurss. die schalen ein loit to licht off darna elcker up sin beloep meer off min, dat weren dobbell broeken vurss.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Koer van alder gewoenten.

It. so wie getuich weigert to doen van enigen koeren, dairt de Burgemeister af eysden, die weer up X Sch. tot der stat behoeff also duck als hy dat dede.

So welck persoen gesath wurdt up ein perdt, und des niet en hedde tertyt dairt up gesath worde, die verloer VI Sch. tot allen acht dagen biss hy syn perdt hedde, daer he up gesath were.

Van den die up harnis gesath werden.

It. so wie up ein heel harniss gesath were off worde, und des niet en hed up sin tyt die verbroeckten ten allen acht dagen III Sch. wes hy dat dede.

It. van den harnisch steet die broeke op XV brabantz als vurss. is.

Die gebaden wordt to ryden.

It. so wie gebaden wordt to riden und dat verhoich-ferdichden, die verboirden XII Sch. Ten weer dan dat hy niet to huyss en were, off so kranck were, dat hy niet riden mucht sonder argelist.

Van den fleisch koere.

In den irsten so salmen gheen koegss vleysch weruel guet ter scharnen veyl hebben, want die verloer X sch. und sins ampts ein Jair quit.

Van gardich und ungelubt fleysch.

It. gardich und ungelubt fleysch salmen veil hebben up ein laken und voell saltz darby in ein grote schottell.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Van kaluer fleysch.

It. gheen kaluer sal men veyll hebben, die binnen eyn weeck alt syn.

Van fleysch ongesalten veyl to hebben.

Tusschen paischen und S. Bartholomeus en salmen gheen vleysch langer ongesalten halden und veill hebben bauen ein nacht, und von S. Bartholomeus tot paischen tho bauen twe nacht niet sonder argelist.

Van gesellen der fleischouwer.

It. twe fleyschouwer und niet mehr moeghen geseillen wesen an ein rundt to slain und an einen vercken, by ein pont ein ygelik to verliesen, Mer van pinxten tot assumptio marie mach die Burgemeister orloff geuen oerer vier ein runt to slain und ein ygelick syn deill up sin bank veill to hebben.

It. ein ygelick fleischouwer sall syn bank seluer bestaen, off hy sall dair by setten eynen knecht, die in synen broede und in synen huyse is, und so duck als hy daraff bekoert wordt is hy by X Sch. in der stadt behoeff.

Van wechgelt up die straten.

Ten irsten van einen perdt off rundt einen haluen pennongh.

It. elcker verken off schaep ein haluen hollantze.

It. ein ton bottern to wegen III d.

It. ein ℔. swaers van kesen III d. und so vort na geloep.

It. van wullen und anderen gude to wegen elcker wage 1 d.

It. elcker waigh iserens to wegen III d. und wie sy van binnen koept elcker wage I hollantz.

It. die ein waghe iserens koept van den marck II d. van buten luden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

It. van erwitten, boenen, linsen und van anderen harden korn und sait elker malder I d.

It. van hauer, euen und van anderen weken korne van den malder I hollantz.

It. win heell vercocht und utgefurt van den marck II d.

It. van einen haluen laken IIII pennongh.

It. van einen laken heel vercocht II gr.

It. van ein perdt off rundt heil vercocht I d.

It. van ein schaep off verken heell vercocht I hollantz.

It. van erffniss off huysingh bynnen onser vryheit vercocht van den marck II d.

It. van gagell kruit II d. van den marck.

It. van allen anderen gudern dair man gewoentlick is cyse aff te boeren II d. van den marck.

It. dit sullen gelden buten luyde, die onse poirter niet en syn, utgenamen die poerter und burger der stede des lantz van cleue und oeck utgenamen die van nyen cloester und in die jairmerckten.

Van vryheit der van nyen cloester.

It. die stat van Cleue hefft gelaifft in besegelden brieuen then ewigen dagen der abdissen und des conuentz guet van nyen cloister to vryen binnen oerer vryheit van wechgelt und van der alder acsisen van der stadt wegen, und dairfur hefft dat cloister vurss. sess schillingh thins uter huyss und hoffstadt nu ter tyt dedericks van Bonne up den hornich tegen den gasthuse gelegen.

Van fisch acsysen.

It. van eynen salme van acht sware schillingh off dair bauen IIII sware d.

It. van eynen salme van acht lichte shillingh off dair beneden IIII lichte pennongh.

It. van elcker vischstat up die banck II d. und dat also duck, als diss daigs ter banck koempt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

It. van elcker groten korff visch dat syn VIII d.

It. van elcker ronde mande visch id sy II d. utgenamen oestheringh elker mandt II gr.

Van der gruytenn.

It. men neempt van elker malder maltz ter grutten XVIII d. munte unss heren, off ander guet payment darfur gelick guet.

It. van elker tonnen hoppen vur grutgeld daraff, die binnen terminen der grutten getapt off gesleten wordt XX d. der munten vurss. off ander guet paiment dairvur gelick guet. To weten dat die grut to Cleue van altz gelegen, dat is binnen onser stat Cleeff mit allen synen to behoeren, binnen den kerspel van Bynen, den kerspel van Brynen, binnen den kerspell van kellen, quailberch und werbeyde und binnen all den vurss. kerspelen to behoeren.

It. weert sake dat ymant geseten were to Cleue binnen off buten in termin der vurss. gruten, die enich byr brouwden, druncke off tapte, so wie die weren, die dartho ghein gruth en halden tot den vurss. gruteren, off oeren willen daraff niet en kochten, woruen off hedden, so sall die gruter peinden mit den bade und Richter off noit were tot elcker tyt also duck als sy dat deden vur V marck, die twe deill tot des heren behoeff und dat derdendeill tot des gruteners behoeff, dat men onuertagt doen sall tot gesinnen des gruteners.

Van hoppe acsysen.

It. van elker ton heell vercocht IIII d.

It. wie die tapt IIII d.

It. wie sy brouwt und tapt VIII d.

It. vynden die sysener eynige hoppe, die hyrbinnen gebrouwet were, dair sy niet by en hedden gewest off geteikent off gekerfft als men die tonden, die peen daraff is van elker vat I pont, die ein helfft der stat, die ander

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

helffte den sysener inden sy verpacht were, anders hoeret der stat to samen.

It. die syn syse niet en geue, die verboerden tot elker mail V Sch.

It. niemant en sall bier meten, dan mit rechte maten als mit quarten und mengelen by VI Sch. also duck als hy daraff bekoert worde.

It. ein ygelick ton sall wesen van eenre amen by X sch. van elker tonne.

It. ein ygelick hop ton sall wesen van LXXX quarten by X sch. to verliesen in der stadt behoeff van elker tonne.

It. ten sall gheen brouwer byr noch hop verkopen myt amen off mit tonnen, dair en sy der stadt brandt an, by I ℔. van elker tonne.

It. ten sall gheen tepper byr noch hop in duen dragen to verkopen mit amen off mit tonnen, dair en sy der stat brandt an by I ℔.

It. men sall gheen byr noch hop durer tappen oft gheuen, dant gesath is by V Sch. to verliesen halff den heren und halff der stadt also duck alsmen daraff bekoert worde, vort so machmen dat bekroenen mit den ghoenen, die in den byrhuser sitten und drincken, und oeck mit anderen luden, und wie des weygeringh dede, die where op V Sch., to deilen als vurss is, vort so wie daraff bekoert wordt, wat dan die Burgemeister vindt in den vat, dat sall hy synden mit den vat in dat gasthuiss.

Die mit synen gelage ontgingen.

So wie mit synen gelage ontgaen will, den mach die werdt halden vur syn geloch sonder brocken; oick en sall den werdt niemant ontgaen by IIII ℔. to verliesen tot der stat behoeff halff und des heren die ander helffte.

It. van gewandt.

It. van eynen langen laken van wat lande dat dat sy, verkofft ther snede XII Sch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

It. van einen korten laken van goenre syden der mazen VI Sch.

It. van einen korten geuerffden laken van deser syden der maess III Sch.

It. van witten und grawen van deser syden der maiss II Sch.

It. van allen desen halff verkocht halff gelt.

Ilck gewantman, die syn syse niet en geue van synen gewandt III Sch.

It. so wie in den Jairmerkten to snede steet, sall geuen van der steden III Sch. und verkocht hy dan eynich gewant heel, daraff sall hy to stryken geuen van elker laken wipink II d. gelick bynnen lude.

It. die ein stede hefft und niet to snede en steit, mer heell vercoept, sall van der steden geuen II Sch. und van elker haluen laken to stricken IIII d.

Van vette wair.

It. van eenre tonnen botteren, heringh, schmaltz II Sch.

It. I ton heringhs III gr.

It. I korff fygen und rosynen elkoer IIII d.

It. I pont kesen II gr.

It. I sack saltz II d.

It. van I kluid ungels und I ton tonvisch off aels elker II gr.

It. van ander waren, die niet en ruert in die aelde syen van den marck II d.

Van binnen lude.

It. van schoinwerck van den marck III d.

It. van eynen geloeden vell heil vercocht I d.

It. van ein wage iserens versmedt I gr.

It. heel vercocht II d.

It. die cremer, goltsmeedt, pelser, Sadelmecker, Rademecker van oeren werck van den mark III d.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

It. fleyschouwer van eynen runde vercocht ter scharnen II gr.

It. lynendoeck van den mark II d.

It. van backen, brouwen, vleysch, korn, winwaten, Biermaeten, broetmaeten, van straten schoin to maken tot allen acht dagen, off wie dat slick als dat regenden in die gait kruyden off kyerden, und van allen anderen puncten, dair steit up to peynden XV br.

Und dese broeken und koeren sullen Richter, Burgemeister peynden tot der stadt behoeff off als dair van steit wanneer sy verschinen.

It. die des saterdaigs syn korn vercofft eer die kornklock geluydt worde, onder pene van III Sch., die stat twe deill und den sysener dat derdedeill.

Van Wynsyse.

It weher eynich burger, die win up dede ongekoirt, so duck hy dat dede so salmen oen peynden vur eynen alden schildt und so mennich aem als hy ongekoert tapten van elker aim eynen schildt.

It. so flesschen und kannen gepegelt und geteikent weren mit der stadt teiken, dair salmen in tappen tot den pegelen toe, und wat wintapper des weigeringh deden, die wehre also duck als hy dat dede up X Sch. in der stadt behoeff.

It. wie synen win bauen den koer durer tapten, verbroeckt II schildt vur aen und van elker aem eynen schildt.

It so wie van binnen luyde synen win niet tappen wolde als hy gekoert worde, die verboerden also mennigen dach als hy den win niet en tapt elker dach eynen haluen alden schildt und den win en salmen niet utfuren.

It. so wie win ingeslagen, gehuist off gekellert hedde, die sall tot der alder acsysen halue win acsyss geuen.

It. up ein voder wins to tappen drye alde schildt.

So wie van buten luden win binnen der stadt heel ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cocht up getouw, und die niet in geslagen wehre, die sall geuen alleen die alde acsyse, dan were hy ingeslagen, so solde hy dartho geuen als vurss.

So wie enich guet insluech, huesden off stapelden, datmen buyten karre off huyss halden mocht buten schade off hinder, datmen teikenen off schriuen solden van den pechten off van der stadt, dat en weer irst geteikent off geschreuen onder penen van twe groten van den marck, halff der stadt und die ander helffte den pechtern off den syseneren.

Auf S. Maria Magdalena Abend 1386 verliehen Bürgermeister, Schöffen, Rath und gemeine Bürgerschaft der Stadt Cleve gegen Ueberlassung eines jährlichen Erbzinses von ½ Mark der Abtissin und dem Convente von Gräfenthal (Neukloster) die im Vorigen erwähnte Freiheit von Wagegeld und von der alten Accise für das abteiliche Gut mit dem Bemerken, daß das Kloster dieses Vorrecht bereits über 40 Jahre genossen habe. Es folgt hieraus, daß die oben mitgetheilten policeilichen Bestimmungen bereits in der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts in der Stadt Cleve in Gebrauch waren. Für ein höheres Alter derselben sprechen die nach Marken, Schillingen, Groten und Denaren berechneten Brüchten- und Abgabesätze, welche fast durchgängig benutzt erscheinen, und neben welchen die nach der Münzordnung des Grafen von Cleve (munte unss heren) rechnenden Bestimmungen als Stücke jüngeren Datums gelten dürfen. Zum Abdrucke wurde ein auf der Pastorats-Bibliothek zu Asperden befindliches Papiermanuscript aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts benutzt, in welchem auch das Stadtrecht von Calcar enthalten ist. Die in dem letzteren von obigen Gegenständen handelnden Paragraphen und die in unserem Besitze befindlichen Ortsstatuten der Stadt Goch, deren Vergleich in mehrfacher Weise interessant genannt werden darf, sollen demnächst mitgetheilt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf